

Zwei auf wechselvolle Weise aufschlußreiche Cage-Platten, sowie umfangreichere Mozart- und Schubert-Editionen stehen bedeutungs- und mengenmäßig im Mittelpunkt dieser „Prisma“-Folge. Tief Traditionalistisches aus dem Tanz- und Bühnenbereich von Linkola und Mancinelli sowie allerhand Problematisches aus der Pianisten-Ecke – solo und im Duett – ergänzen das Repertoire und Interpretationsspektrum.

Von Peter Cossé

- **Beethoven**, Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73, Egmont-Ouvertüre op. 84; Anthony Newman (Hammerflügel), Philomusica Antiqua London, Stephen Simon; (AD: [P] 1987)
Newport Classic/Fono Münster CD NC 60027 (WD: 41'14") DDD
- **Beethoven**, Diabelli-Variationen op. 120, Variationen WoO 80; Benjamin Frith (Klavier); (AD: [P] 1991)
ASV/TIS CD 715 (WD: 61'30") DDD
Das Londoner Orchester spielt auf „period instruments“, wobei es dem Dirigenten (und wohl auch der Technik) gelungen ist, Newmans niemals zimperlaches, aber klanglich doch zwangsläufig fragiles Solospiel nicht zuzudecken. Eine „altertümelnde“ Version, die nicht im sinfonischen Beethoven-Duktus etwa von Harnoncourt (nämlich mit unablässigen Schlagwirkungen auf den betonten Taktteilen) dramatisch aufgemotzt wird. Extrem hohes Durchschnittstempo! Benjamin Frith – „Rubinstein“-Sieger von 1989 – bietet moderate, züchtige Diabelli-Abwandlungen – etwa so blaß wie die ersten Platten von Donohoe bei EMI, das heißt: man sollte den jungen Musiker nicht unbedingt an diesem CD-Debüt messen, sondern nach einem Konzerttermin Ausschau halten.

- **Brahms**, Sinfonie Nr. 2 D-Dur; Danish Radio Symphony Orchestra, Jascha Horenstein; (AD: 1972)
Unicorn-Kanchana/TIS CD 2036 (WD: 66'17") ADD
- **Brahms**, Klavierkonzert Nr. 1 op. 15, Rhapsodien op. 79; Ivan Drenikov (Klavier), Bulgarisches Radio-Sinfonieorchester, Vassil Kazandjiev; (AD: 1990)
Pierre Verany/TIS CD PV 791012 (WD: 63'37") DDD
Brahms' Zweite in einer unauffälligen, soliden Live-Version aus Kopenhagen. Interessanter hingegen ein 20-Minuten-Interview von Alan Blyth mit dem Dirigenten, dessen amüsanteste Passagen manche charakterlichen Eigenheiten (und Widerwärtigkeiten) Arnold Schönbergs in Erinnerung rufen. Drenikovs Brahms-Unternehmen sollte die d-Moll-Gemeinde nicht beunruhigen: die imaginäre „Tabelle“ künstlerischer Zuständigkeit ist allenfalls im hinteren Fünftel betroffen.

- ★ **Cage**, Time-length Pieces (u.a. „45“, „34'46.776“); Eberhard Blum (Flöte und Rezitation), Marianne Schroeder (Klavier), Robyn Schulkowsky (Percussion), Frances-Marie Uitti (Violoncello und Rezitation), Nils Vigeland (Klavier); (AD: 1990)
Hat Hut Records/Helikon 2 CD 2-6071/2 (WD: 126'29") DDD
Material für die Cage-Diskussion gerade im Umkreis einiger Großveranstaltungen in jüngster Zeit (etwa in Zürich). Die in ihrer Aufführungsdauer genau bezeichneten und auf diese Weise auch betitelten Stücke werden in diesen Versionen – das entnehme ich den Einspielungen – mit großer Überzeugungskraft) aufgerollt, wobei die musikoziologische Position Cages in ihrer Unverzichtbarkeit für ein geschärfteres Kulturbewußtsein erwiesen bleibt, während Anfang der 90er Jahre die ehemalige Gereiztheit und Begeisterung nur schwer wieder erneuerbar sind. Peter Pfisters „electronic realization“ von „4'33“ werden viele nach wenigen Sekunden überspringen. Auch die englische Version von „45“ for a speaker“ (Frau Utti) verbreitet – für mein Empfinden – nach einigen Minuten kaum mehr als avantgardistische Langeweile. Und dies, obwohl das Stück mit anderen Kompositionen simultan wiedergegeben wird. Auf Platte zwei spricht Eberhard Blum die Ernst Jandl-Fassung von „45“ – mit zwei Minuten Verspätung am Ende... –, wodurch sich etwas mehr Anhaltspunkte zum Denken Cages ergeben.

- **Dvořák**, Trio op. 90 (Dumky), Schumann, Klaviertrio d-Moll op. 63; Oslo Trio; (AD: 1988)
Victoria/Disco-Center CD VCD 19020 (WD: 61'56") DDD
- **Dvořák**, Violinkonzert op. 53, Mendelssohn Bartholdy, Violinkonzert op. 64, Wieniawski, Legende op. 17; Yehudi Menuhin (Violine), Orchestre des Con-

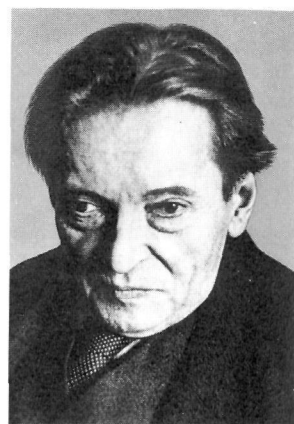


Foto: AKG, Berlin

Auch als Dirigent auf Platte vertreten:
G. Enescu mit Menuhin (EMI).

certs Colonne, Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire, Georges Enesco; (AD: 1936)
EMI CD H 7 63822 2 (WD: 63'23") ADD
Zwei Repertoire-Säulen der Trioliteratur in nicht alltäglicher Koppelung und in gewinnender Wiedergabe ohne besondere Auffälligkeiten und schon gar nicht mit einem Zug ins Individualistische. Die Menuhin-Zusammenstellung weckt Interesse auch hinsichtlich der Persönlichkeit Enescos, dessen gestalterische Eigenheiten freilich bei Mozart stärker herausgekommen sind. Ein Dokument immerhin, aber auch manche Bestätigung geigerischer Problematik schon in den 30er Jahren.

- **Debussy**, Werke für zwei Klaviere: En blanc et noir, Prélude à l'après midi d'un faune, Linderaja, Trois Nocturnes, Danse sacrée et danse profane; Stephen Coombs und Christopher Scott (Klavier); (AD: 1989)
Hyperion/Koch Records CD A 66468 (WD: 58'53") DDD
Weiter Konjunktur für die Doppelpianistik bei Debussy. Den originalen „Schwarz/Weiß“-Studien fügt das seit 1985 bestehende Duo die Ravel-Fassung der „Nocturnes“ hinzu. Klangsinlich bleiben – siehe „Faun“-Präludium – Wünsche offen. Und dementsprechend gelingt es dem Gespann (auf dem Cover kurz „Coombs and Scott“ gerufen) auch nicht, durchwegs die Aufmerksamkeit des Hörers wachzuhalten. Wie so oft im Beiheft: kein Geburtsort, keine Nationalität!

- **Grieg**, Klavierkonzert op. 16, Liszt, Klavierkonzert Nr. 1, Tschaiowsky, Klavierkonzert Nr. 1 op. 23; Santiago Rodriguez (Klavier), Sofia Philharmonic Orchestra, Emil Tabakov; (AD: 1990)
Elan/Aris-Ariola CD 2228 (WD: 77'27") DDD
Kräftige, sehnige Einspielungen der drei Standardwerke (immerhin auf ei-

ner Scheibe!) nach Art etwa von Gutierrez. Der Dirigent auch dieser Rodriguez-Platte ist Emil Tabakov, den der Verwechslungsteufel in einem früheren „Prisma“ einmal als Tschakarow ausgedruckt hat. Eine gute Idee am Rande: das Aufnahmeteam wurde abgelichtet.

- ★ **Linkola**, Ronia – The Robber's Daughter (Ballettmusik); Marjatta Airas (Mezzosopran), Finnish National Opera Orchestra, Jukka Linkola; (AD: [P] 1990)
Finlandia/Helikon 2 CD 207 (WD: 89'54") DDD
Jukka Linkolas (*1955) Ballett nach Astrid Lindgren ist von jener zeitgenössischen Art, die sich nicht um Nachkriegs-Zwangsästhetik à la Darmstadt schert. In einer Mischung aus finnischem Khatchaturian und einem punktuell für kompositorische Unbequemlichkeit offenen Musikerzähler (und Bewegungsanimator) strickt der gelernte Jazz-Musiker ein unterhaltsames Netz mit lockeren Handlungsknoten.

- **Magaloff live in Montreux-Vevey: Frescobaldi/Bartók**, Toccata, Bach/Busoni, Capriccio BWV 992, Scarlatti, Sonaten L.33, 361, 362, Soler, Fandango, Granados, Goyescas Nr. 2 und 3; Nikita Magaloff (Klavier); (AD: 1988)
Disques Moinaige/IMS CD 9061 (WD: 53'31") DDD
Interessante Werkwahl in dieser insgesamt etwas schnoddrigen Live-Aufnahme vom Festival am Genfer See. Die Busoni-Fassung des brüderlichen „Abreise“-Capriccios darf die Spezialisten für dieses Zweitverwertungs-genre auf den Plan rufen. Die Bartók-sche Frescobaldi-Version hat Sandor auf Vox (VCL 9089) viel konzentrierter geboten.



Bei Disques Moinaige im Katalog: Live-Recital mit Nikita Magaloff aus Montreux-Vevey.

- **Mahler**, Sinfonie Nr. 5; Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, Charles Mackerras; (AD: 1990)
EMI CD 2164 (WD: 70'08") DDD
Mackerras fordert hier von den Liverpoolern im Ausdruck nicht das Äußerste – und das ist bei diesem Werk und in Anbetracht der Katalog-Konkurrenz (Karajan, Bernstein, Solti etwa) zu wenig.

- **Mancinelli**, Cleopatra (Musiche di scena), Ouverture Romantica; Warmia National Orchestra, Silvano Frontalini; (AD: 1990)
Bongiovanni/IMS CD GB 5505-2 (WD: 62'22") DDD
Der Beginn dieser Bühnenmusik von Luigi Mancinelli (1842-1921) läßt fürchterliche Seichtigkeit ahnen, aber dann entwickelt sich eine ansprechende Unterhaltungsmusik mit Triumphmarsch, Scherzo-orgia und dergleichen, die für Elizabeth Taylors Hollywood-Umtriebe durchaus verwendbar gewesen wäre. Ein polnisches Orchester bewegt sich hier auf wahrlich abseitigem Repertoire-Gelände.

- **Mozart**, Concertone KV 190, Sinfonia concertante KV 364; Philip Bride, Christian Crenne (Violine), Serge Soufflard (Viola), Ensemble Instrumental de France, Kurt Redel; (AD: 1990)
Pierre Verany/TIS CD PV 790113 (WD: 62'15") DDD

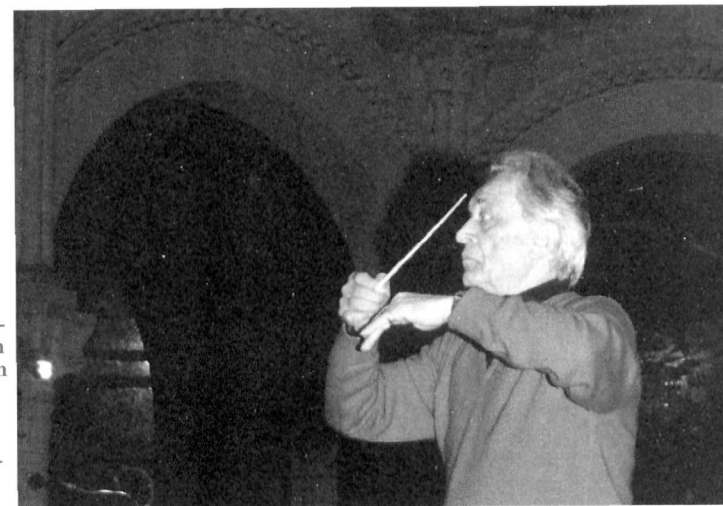
Mozart-Neuveröffentlichungen von unterschiedlichem Niveau: Orchesterwerke mit Kurt Redel am Pult und Klavierwerke mit Heidrun Holtmann.

- **Mozart**, Flötenkonzerte KV 313 und 314, Andante KV 315, Rondo KV 184; Patrick Gallois (Flöte), Ensemble Instrumental de France, Emmanuel Krivine; (AD: [P] 1990)
Thésis/Disco-Center CD THC 82045 (WD: 59'21") DDD
- **Mozart**, Klavierkonzerte Nr. 1-27, Rondos KV 382 und 386; Karl und Till Engel, Leopold Hager (Klavier), Mozarteum-Orchester Salzburg, Leopold Hager; (AD: [P] 1975-1979)
Teldec/East West Records 10 CD 9031-72482-2 (WD: 11 Std. 38'35")
Das Alltägliche – hier wird (bzw.

bleibt) es Ereignis. Redel und seine Solostreicher schneiden dabei mit dem französischen „Ensemble instrumental“ noch durchschnittlicher ab als dieselbe Orchesterfirma mit der neuen DG-Erwerbung Patrick Gallois. Zwar wirkt der zweite Satz im Konzert KV 313 lau und verschlafen, aber die Thésis-Platte hat doch etwas mehr Kultur und vor allem Solisten-Flair. Die CD-Reprise der Salzburger Telefunken-Anstrengung mit allen Mozart-Konzerten ist im Spektrum der Gesamteinspielungen von Anda bis Zacharias so etwas wie die graue Maus unter schillernden Interpretations-Vögeln. Schöne Einzeltöne (etwa im Thema des dritten Satzes von KV 382), manche lockere, gefällige Passage, aber insgesamt eine von Fleiß und Durchhalten geprägte Dauerleistung vor dem Hintergrund eines stramm, aber dadurch auch eingeschnürt agierenden Mittelklasse-Orchesters.

- **Mozart**, Fantasien KV 396 und 457, Sonaten KV 281 und 333, Rondo KV 485, Adagio KV 540; Leonore Klinckerfuß (Hammerflügel); (AD: 1990)
FSM/Fono Münster CD 96511 (WD: 71'06") DDD

- ★ **Mozart**, Variationen KV 265, 398, 500 und 573, Sonate KV 310, Adagio KV 540; Heidrun Holtmann (Klavier); (AD: 1990)
ambitus/Fono Münster CD 97 846 (WD: 69'32") DDD



Heidrun Holtmann



Fotos: FF-Archiv

Heidrun Holtmanns bisher beste (Platten-)Leistung, wie ich meine. Klare Verlaufzeichnungen mit Einbeziehung der emotionalen Komponenten. Überzeugende Eigeninitiativen in den Wiederholungen, einleuchtende und in Relation gehaltene Zeitmaße, ein nicht alltägliches Programm und eine gute Aufnahmetechnik – dies alles ergibt eine der erfreulichsten Mozart-Klavieraufnahmen des Jahres auf dem jüngeren Instrumentarium. Leonore Klinckerfuß auf einem Nannette Streicher-Gerät (1805) tut das ihre im Sinne geschichtsbewußter Mozart-Pflege, aber kaum weniger zielstrebig und phantasievoll, ohne – wie Badura-Skoda oder Demus – bei den kleinen Notenwerten in Bedrängnis zu geraten.

- ★ **Parry**, Violinsonate D-Dur (1889), Zwölf kurze Stücke (1894), Fantasie-Sonate (1878); Erich Gruenberg (Violine), Roger Vignoles (Klavier); (AD: 1984) Hyperion/Koch Records CD A 66157 (WD: 59'30'') ??D

Eine Menge Schumann (etwa aus dem „Andante mit Variationen“ op. 46) schwappt dem Hörer hier entgegen, wenn er die wohlgeformten, leider jedoch etwas höhepunktarmen Sätze des Engländers Sir Hubert Parry verfolgt. Dies in einer mit Anstand, Durchhaltevermögen und betriebsfähigem Geigenspiel erstellten Aufnahme.

- ★ **Schubert**, Sämtliche Lieder (Vol. 6): Die Nacht D 534, Laß Wolken an Hügel ruh'n – von A. Diabelli vervollständigt –, Jagdlied D 521, Abends unter der Linde D 235 und D 237, Vor meiner Wiege D 927 u.a.; Anthony Rolfe Johnson (Tenor), Graham Johnson (Klavier); (AD: 1989) Hyperion/Koch Records CD 33006 (WD: 73'21'') DDD

- **Schubert**, Winterreise D 911; Claus Ocker (Bariton), Richard Fuller (Hammerflügel); (AD: 1990) ambitus/Fono Münster CD 97863 (WD: 73'53'') DDD
Lieder auf Texte von Rochlitz (D 903-904), Leitner (D 933 und 939) akzentuieren, neben den im Vorspann genannten, die sechste Folge der verdienstvollen Hyperion-Edition. Diabellis Komplettierung der „Wolken“-Studie erhöht den Repertoire-Wert dieser „Nocturne“-Zusammenstellung mit dem alle Nahtstellen und Wendepunkte bezeichnenden Johnson, dessen Höhe freilich etwas gedrückt wirkt. Sängerschwächer, aber im Vortrag sehr um eigene Nuancen bemüht, wendet sich Ocker (*1923!) an ein Publikum, das sich auch eine etwas volkstümlichere Behandlung des Zyklus gefallen läßt. Sehr hoher Pegel und am Rande die Frage, warum Ocker „Ein Brunnen“ und nicht „Am Brunnen vor dem Tore“ singt.

- **Schubert**, Impromptus D 935, Zwölf Wiener Deutsche D 128; Trudeliere Leonhardt (Hammerflügel); (AD: 1989)



Foto: G. Baron

Schubert vierhändig bietet die EMI mit den französischen Pianisten Jacques Février und Gabriel Tacchino (Foto).

Divertimento/Disco-Center CD 31015 (WD: 58'41'')

○ **Schubert**, Moments musicaux D 780, Zehn Ländler und Cotillon D 681, 679 und 976, Drei Klavierstücke D 946; Trudeliere Leonhardt (Hammerflügel); (AD: 1988)

Divertimento/Disco-Center CD 31016 (WD: 58'04'') DDD

○ **Schubert**, Werke für Klavier zu vier Händen (Fantasie D 940, Variationen D 813, Militärmarsch D-Dur D 733, Divertissement à la Hongroise D 818, Grande Marche g-Moll D 819); Jacques Février und Gabriel Tacchino (Klavier); (AD: 1966-1971)

EMI CD 7 63730 2 (WD: 75'17'') ADD

Beschauliche Ansichten einer Hammerflügel-Verfechterin (B. Seidner, Wien um 1815), die in den Impromptus einer inneren „Andante“-Uhr zu folgen scheint. Die Schwester des Cembalisten Gustav gerät auf diese Weise gelegentlich (s. D 935,4 oder D 946,1 und 3) in Gefahr, den „Text“ nicht mehr zusammenhalten zu können – sozusagen Schuchter-Philosophie aus Damenhands gereicht. Während hier jedoch eine Persönlichkeit ernsthaftes Bestreben zeigt, rackern und holzen das Duo Février/Tacchino durch all die schönen Partituren. Nicht wenige Heimformationen sollten es lieber selber etwas schwächer probieren, als sich hörend passiv ärgern zu müssen.

- **Schumann**, Werke für zwei Klaviere und für Klavier zu vier Händen: Andante mit Variationen op. 46, Balladen op. 109, Zwölf Stücke op. 85, Acht Polonaisen, Kinderball op. 130, Andante mit Variationen op. posth.; Hector Moreno, Norberto Capelli (Klavier); (AD: 1989)

Rodolphe/Helikon 2 CD 009.10 (WD: 158'32'') DDD

- **Schumann**, Davidsbündlertänze op. 6, Humoreske op. 20; Jean-Marc Luisada (Klavier); (AD: 1988)

Harmonic Records/Trubach digital CD 8822 (WD: 71'24'') ?DD

Die Intercord-Aufnahmen der Schumann-Stücke (Demus/Shetler) für Klavierduo bleiben unangefochten. Klapppriger und bescheidener inspiriert als hier lassen sich die vielen Schön- und Fast-Schönheiten kaum aktenkundig machen. Das „Andante“ op. 46 in der Fassung mit zwei Celli und Horn wurde vielleicht deshalb mit der „Kreisleriana“-Opuszahl 16 versehen, weil man die drei Mitspieler nicht mehr nennen konnte... Im übrigen wird mit der Behauptung „Premier enregistrement mondial“ geprotzt. Das paßt zum Deutschsalat: „Zwölf vierhändige Klavierstücke für kleine und große Kinder.“ Der neue DG-Mann Luisada eröffnet die Tänze op. 6 betont eigenwillig mit ätzenden Akzenten und abgerissenen Phrasen. Dies hält er zum Glück nicht durch, und es gelingt ihm eine zunehmend an Wärme und Sinngehalt gewinnende Platte mit akzeptablem Yamaha-Sound.

- **Strauss**, Krämerspiegel op. 66, Morgen op. 27,4, Leises Lied op. 39,1, In goldener Fülle op. 49,2, Allerseelen op. 8 u.a.; Peter Schreier (Tenor), Norman Shetler (Klavier); (AD: 1979)

Ars Vivendi/Magna Berlin CD 2100206 (WD: 56'45'') ADD

Gescheite „Spiegel“-Version aus dem Plattenschatz der ehemaligen DDR. Manches leidet unter Schreiers etwas keifiger Höhe, aber Textverständlichkeit, Intonation und Zeitgefühl sind in dieser Stimmlage vorbildlich.

- **Vivaldi**, 6 Flötenkonzerte op. 10, Konzert c-Moll RV 441; Robert Stallman (Flöte), Orchestra of St. John's Smith Square, John Lubbock; (AD: [P] 1991) ASV/TIS CD 733 (WD: 60'18'') DDD

- **Vivaldi**, Kammerkonzerte RV 83, 84, 91, 96, 100 und 106; Le Nouveau Quatuor, Andrew Watts (Fagott); (AD: 1990)

Amon Ra Records/IMS CD SAR 47 (WD: 51'53'') DDD

Stallmans Behandlung des Vivaldi-Komplexes op. 10 läßt zwar größere Wendigkeit, Belastbarkeit und gestalterische Phantasie als etwa die englischen Fagott-Einspielungen mit Smith erkennen, aber im direkten Vergleich zu Galway, Brüggens oder diversen italienischen Varianten wirkt alles doch ein wenig gutmütig und privat. Das „Nouveau Quatuor“ mit Fagott-Assistenz reißt zwar auch keine aufführungspraktisch-rhetorischen Bäume aus, aber die kleine, durchsichtige (und variable Besetzung) bürgt schon a priori für Kurzweiligkeit.



CD FÜHRER KLASSIK

Über tausend ausgezeichnete Klassik-CDs

Eine Publikation von FONO FORUM



Ein kommentierter Ratgeber:
Kompendium
klassischer Aufnahmen
aus allen
Repertoirebereichen

BESTELL-COUPON

Hiermit bestelle ich _____ CD-FÜHRER KLASSIK.
Ein Exemplar kostet 19,80 DM plus 4,- DM
Versandkosten = 23,80 DM.

Bitte Coupon ausfüllen, ausschneiden, 23,80 DM (falls größere Bestellung, entsprechende Summe) als Scheck beilegen oder den Betrag auf unser Konto, Hypo-Bank München, Kto.-Nr. 6 890 222 720 (BLZ 700 200 01) einzahlen, Quittung beilegen und senden an: Redaktion FONO FORUM, Schellingstr. 39-43, 8000 München 40

MEINE ANSCHRIFT:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift
(bei Personen unter 18 Jahren Erziehungsberechtigter)
Scheck bzw. Bankbeleg liegt bei.